

gelastet seien; oder ob man es denn verantworten könne, einige Aufgaben abzusetzen, die bereits einen hohen Stand und internationales Ansehen erreicht haben.

Der Sinn der Konzentration und Kooperation in der Forschung ist aber nur dann voll erfüllt, wenn die Partner den Mut aufbringen, ihre Einrichtungen zu profilieren, einige Aufgaben wegzulassen und andere schneller abzuschließen. Wenn wir diese Entscheidung heute vertagen, müssen wie sie morgen mit Zeitverlust nachholen.

Was den internationalen Ruf anbetrifft, so hat das oft eine besondere Bewandnis. Anlässlich internationaler Kongresse wurde mir dazu folgende Erfahrung zuteil. So zeigten Vertreter aus kapitalistischen Ländern, insbesondere Westdeutschlands, großes Interesse und höfliche Bewunderung für einige wertvolle methodische wissenschaftliche Ergebnisse unserer Republik.

Diese Bewunderung richtet sich aber offensichtlich mehr auf die individuellen Leistungen und den persönlichen Ruf einiger Autoren als auf die generelle Anerkennung unserer sozialistischen Agrarwissenschaft. Demgegenüber erkundigte man sich mit sehr ernstem Interesse, wie es denn möglich gewesen sei, daß unsere sozialistische Landwirtschaft einen so unübersehbaren Aufschwung genommen hat, beispielsweise in der tierischen Produktion, und welchen Anteil die Wissenschaft dabei hätte.

Diese simple Fragestellung beweist einmal mehr, daß Leistung und Ruf unserer Wissenschaft letzten Endes nur an dem internationalen Höchststand des entsprechenden Produktionszweiges, an der politischen, ökonomischen und militärischen Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes gemessen werden können. Sicher muß man dann auch das Sprichwort auf seine Richtigkeit überprüfen: „Was nicht publiziert wurde, ist nicht vorhanden.“ Danach *allein* wird man die Leistungen der Wissenschaftler nicht mehr bewerten können. Was das Weltniveau der Agrarforschung anbetrifft, so wird es schon gar nicht vom „Westniveau“ bestimmt, denn vom gesellschaftlichen und ökonomischen Ziel und Gegenstand abgeleitet, kann nur *die* Agrarwissenschaft Weltniveau erringen, die ihre Ergebnisse für eine sozialistische demokratische Gesellschaftsordnung, für wahren Humanismus erarbeitet.

In diesem Zusammenhang muß man die Frage stellen, was die westdeutsche Bundesregierung im Anhang an den offenen Brief des Vorstandes der Sozialdemokratischen Partei an die Delegierten des VII. Parteitages der SED unter „zeitgemäßen Formen der wissenschaftlichen und techni-